„Transparenz ist mehr als die Verkündung von Beschlüssen"

In den Wochen vor der Kommunalwahl haben die Parteien und Wählergruppierungen Gelegenheit, sich und ihr Programm in der Heimatzeitung vorzustellen. Für die Bürgerstimme Haimhausen hat Ergun Dost den Fragenkatalog beantwortet.

Was ist die größte Herausforderung in Ihrer Gemeinde, und wie wollen Sie diese anpacken?

Wir haben leider ein ziemliches Demokratiedefizit in Haimhausen. Gerade bei wichtigen Entscheidungen werden die Bürger vor vollendete Tatsachen gestellt. Die dritte Bürgermeisterin rechtfertigte bereits öffentlich, die Klärungen würden im Vorfeld der Sitzungen erfolgen, um Kompromisse mit anderen Fraktionen zu erreichen. Das bedeutet, dass solche Gespräche und die in der Demokratie erforderlichen Dialoge offensichtlich nicht öffentlich statt finden. Es handelt sich vielmehr um eine Strategie zur Vermeidung von Diskussionen unterschiedlicher Standpunkte. Eine Teilnahme von Bürgern an Gemeinderatssitzungen ist damit überflüssig. Der vorher nicht öffentlich hergestellte Konsens taugt nicht zur politischen Meinungsbildung. Die Bürgerstimme

Ergun Dost.

sorgt dafür, dass nicht erst getroffene Entscheidungen veröffentlicht werden, sondern im Vorfeld von Entscheidungen müssen Informationen über anstehende Überlegungen, Projekte und Themen bekannt gegeben werden. Damit entsteht für alle Bürger die Möglichkeit, mit Vorschlägen und Ideen oder auch Warnungen vor unbedachten Folgen zu partizipieren. Wir geben den Bürgern ein offenes Ohr und werden ihre Ideen und Sorgen in die Gemeinderatsarbeit mitnehmen.

Warum sollten die Bürger Ihre Gruppierung wählen und nicht die anderen?

Betrachtet man die vergangene Legislaturperiode und die über 90 Prozent einstimmigen Entscheidungen im Gemeinderat, muss man festhalten, dass es keinen Unterschied gemacht hat, welche Partei ein einzelner Wähler bei der letzten Wahl gewählt hat. Transparenz ist mehr als die Verkündung von Beschlüssen. Wir wollen dem Bürger wieder zu der Bedeutung verhelfen, die ihm zusteht. Unsere Mitbewerber nehmen erst jetzt im Wahlkampf wahr, dass sie ohne Bürgernähe und Transparenz den Bürger als Wähler verlieren und greifen das Thema gerade einmal im Endspurt auf. Aber warum sollten sie es besser machen als in den letzten sechs Jahren?

Stellen Sie sich vor, Sie haben Besuch aus dem Ausland – Was in Ihrer Gemeinde zeigen Sie ihm als erstes?

Wir brauchen keine Vorzeigeobjekte. Jeder Provinzpolitiker will sich heute ein Denkmal bauen. Es lässt sich leider nicht einfach zeigen wie zufrieden die Bürger sind oder wie viel Nachholbedarf besteht wie in Haimhausen. Das lebenswerte Umfeld jedes einzelnen ist doch das Wichtigste. Was wir nicht gerne zeigen würden, wäre der sinnfreie Minikreisverkehr an der Hauptstraße.